

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Zachstraße 12 bis 14 bzw. Wülfersgasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. - Fernsprech-Nr. 7091. Haupttitel: Obere Zeitungsstraße 34 (Tel. Nr. 7081) und Burgstraße 7 in Giebichenstein (Tel. 1403). Verantwortlich für die Redaktion Rudolf Schaller in Halle. Nummer 140 Halle, Donnerstag den 24. Mai 1917 1917

Französische Angriffe verlustreich abgeschlagen. Auflebende Kampfätigkeit an der Ostfront.

(St. L. A.) Großes Hauptquartier. 24. Mai. Weltlicher Kriegsdienst. Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Bei Wislitzsee und am linken Scarpe-Ufer wird die Feuerstätigkeit bis in die Nacht hinein lebhaft; auch südlich der Straße Cambrai-Besame und bei St. Elierin nahm sie zeitweilig zu. Seeresgruppe Kronprinz. Am Chemin des Dames erreichte der Artillerie-

tampf bei Brache und Crémelle nachmittags große Stärke. Der Einbruch der Deutschen erlitten die Franzosen westlich des Ocheütes Trömboum und etwa gleichzeitig auch bei der Mühle von Baucure an. An beiden Stellen wurden sie verlustreich abgeschlagen. Am Winterberg unterband unser Verbandsartillerie die Durchführung eines sich vorbereitenden Angriffes. In der Champagne war die Kampfätigkeit der Artillerie zwischen Maurois und dem Zuppies-Tal in den Abendstunden gesteigert.

Seeresgruppe Derios Albrecht. Im Walde von Mureaux brachen Sturmtruppen eines rheinischen Regiments in die französische Stellung und führten mit 28 Gefangenen und drei Minenwerfern zurück. Weiter wurden 10 feindliche Flugzeuge und ein Heißluftballon zum Abstieg gebracht. Leutnant Schärer stieß gegen 28. und 29. Gegner ab. Leutnant Vogt erreichte durch Abstieg eines Feindes die gleiche Zahl von Luftzeugen.

Am 21. und 22. Mai haben die Engländer und Franzosen fünf Flugzeuge im Luftkampf und durch Abschneuerung verloren. Weltlicher Kriegsdienst. An mehreren Stellen der Front lebte die Geschützstätigkeit auf. Teilweise von Zufuhr (nahe der Ostfront) wurden russische Erdbeben betrieben. Maschinische Front. Seine weitestgehende Ereignisse. Der Erste Generalartillerieweifer: Rubenhorff.

Sortirende Anarchie in Rußland. Stockholm, 24. Mai. Der in Petersburg inogende Frontkonflikt nahm eine Entschärfung an, die sich nicht nur die Verlegung des Veres leichtert als in der Front. Der Frontkonflikt fördert die Umfassung des Arbeiterates in einen allgemeinen Landesrat und die Einziehung der Vermögens- und Besitztümer der Kaiser. Als allen Governments melde die Petersburger Telegraphen-Kontur fortgesetzt bösliche Anrede. In der Stadt Lemberg erschienen betrunkene Soldaten den Militär-Kontrollen. In Tiflis wurden Dichtlinge in großer Menge verhaftet. In Saratow entflohen 500 Kriegsgefangene. In Samara wurden die Spivordarbeit geplündert. Es fanden schwere Straßenkämpfe statt. Der Arbeiterat verbot, bei Nacht die Straßen zu betreten. (St. L. A.)

Die holländischen Katholiken für eine Friedenssaktion. Amsterdam, 24. Mai. Das katholische Organ „De Toeg“ bricht in einem Artikel über die Nöwendigkeit eines tätigen Eingreifens aller Katholiken zur Vorbereitung eines Friedens und teilt im Anschluß daran mit, daß die katholischen Arbeitervereine eine Resolution mit Zustimmung der Öffentlichkeit den Beschluß fassen, eine große Friedensaktion einzuleiten. Die katholischen Arbeitervereine aller Länder sollen aufgefordert werden, die Friedensbestimmungen des Papstes durch Verfassungen bei ihren Kongressen zu unterstützen. (St. L. A.)

Feuertbrand in Nordholland. Amsterdam, 23. Mai. Königin Wilhelmine ist nach der Provinz Drenthe in Nordholland abgereist, wo ein unangenehmer Feuerbrand ausgebrochen ist, der gewaltigen Schaden anrichtet und zahlreiche Menschenleben gekostet hat. Bis jetzt sind 3000 Personen erkrankt, darunter 1000 Kinder. Vier Schiffe werden in Quarantäne gehalten. Es mußte Militär aufgestellt werden, doch gelang es noch immer, das Brandes Feuer zu löschen. Nach den letzten Meldungen soll das Feuer auch auf die Formore der Provinz Groningen übergriffen. (St. L. A.)

Der amtliche bulgarische Heeresbericht. Sofia, 23. Mai. Heeresbericht vom 23. Mai. Maschinische Front. An der Front Ostbalkan-Valona-See das feindliche Feuer hat sich in Gebirgszonen teilweise in großer Stärke steigert. Feindliche Infanterieeinheiten, die durch Feuer getrieben, An der unteren Struma, namentlich zwischen Valona und Zohino-See, lebhaftes Artilleriefeuer. Humanitäre Front: Nichts von Belang.

Aufhebung der Großpflicht im Russenheer. Petersburg, 23. Mai. Der Oberste des Kriegsministeriums Oberst Jafubowitsch kam in die Sitzung des Rates der Soldatenabordneten und teilte ihnen mit, der Kriegsminister habe „Eine Erklärung der Rechte der Soldaten“ unterzeichnet, die den russischen Soldaten Rechte zuschreibt, deren sich kein Heer der Welt erfreue. Der Oberst fügte hinzu, der Kriegsminister werde bitte die Soldaten, den Kameraden nicht falsch auszuliegen, der militärischen Disziplin aufrechterhalten und eine Stelle den gegenseitigen freiwilligen Strafen. (St. L. A.)

Amerika verweigert die Pässe für die Stockholm Konferenz. Washington, 23. Mai. (Neuer.) Staatssekretär Lansing teilte mit, daß Personen, die die sozialistische Friedenskonferenz in Stockholm besuchen wollen, keine Pässe erhalten. Amerikanischer Druck auf die Neutralen. Rotterdam, 24. Mai. Der „Nieuwe Rot. Cour.“ meldet aus New York vom 23. Mai: Nach der „Tribuna“ (die Wilson ablehnt) werden die Vereinigten Staaten vermutlich an die Neutralen die Forderung richten, ihre Schiffe in den Dienst der Alliierten zu stellen, oder andernfalls den amerikanischen Markt für sie schließen. Das Wort laut weiter, daß die Nationen der Neutralen einer der Hauptgegenstände der Behauptung mit der englischen und der französischen Mission arbeiten sei.

Neuregelung der Kohlenverförgung. Berlin, 24. Mai. Wie das Reichsblatt des Reichsministeriums, dessen Schriftleiter dem Vertrat des Berliner Reichsamtis angehört, mitteilt, steht eine Regelung der Kohlenverförgung und Kohlenverförgung für das gesamte deutsche Reich bevor. Das Wort empfindlich die größte deutsche Reich bevor. Das Wort empfindlich die größte deutsche Reich bevor. Das Wort empfindlich die größte deutsche Reich bevor. (St. L. A.)

Die feindlichen Heeresberichte. Französischer Heeresbericht vom 23. Mai nachmittags. Weiter unten haben wir an drei Stellen der Front einen lebhaften Angriff gemacht, der aus Ergebnissen hatte. Auf der Ostfront von Baucure und Nollifortien lebte unsere Truppen die Überlegenheit der letzten, das Artillerie überlegenheit überlegenheiten fort und erweiterten ihre Stellungen auf den nördlichen Abhängen bebauten. In der Gegend von Chocour haben wir drei Feindes deutscher Schützenbataillone fortgenommen. Französischer Heeresbericht vom 23. Mai abends. Der Feind lebte unter neuen Stellungen in der Gegend der Ostfront von Baucure und Nollifortien. In der Champagne lebte die Tätigkeit der feindlichen Artillerie lebhaft von Westonville. Die Deutschen unternahmen lebhaft auf dem Nordost ein Angriff, der in unklarer Feuer lebte. Englischer Heeresbericht vom 23. Mai nachmittags. Weiter unten haben wir eine erfolgreiche Streife südlich von Gavreille. Englischer Heeresbericht vom 23. Mai abends. Infolge unangünstiger Wetter hat sich nichts von besonderem Interesse ereignet. Russischer Heeresbericht vom 23. Mai. Westfront: Am Abend der Gegend von B. und nördlich vom Nieden Strems, veränderte der Feind in Stärke von etwa einer Kompanie, sich unter Gewehr in nähern, wurde aber durch unser Feuer gestoppt. Humanitäre Front: Genußreicher. In der Front Ostbalkan-Valona-See die Angriffe der Deutschen auf untere Lager und Rollen an. Humanitäre Front: Genußreicher. In der Front Ostbalkan-Valona-See die Angriffe der Deutschen auf untere Lager und Rollen an.

Der neue russische Generalstabschef. Stockholm, 24. Mai. Zum Obersten des russischen Generalstabes ist General Munnit ernannt worden. General Munnit wurde zum Heeresleiter der 7. Armee ernannt.

Wachprüfung des Todesurteils gegen Dr. Adler. Wien, 24. Mai. Der Vertreter von Dr. Friedrich Adler hat die Nichtigkeitsbeschwerde überreicht, so daß die Wachprüfung des Todesurteils durch den Obersten Gerichtshof und den Kassationshof stattfinden wird. Die Nichtigkeitsbeschwerde wurde sich nur allem darauf gründen, daß das Ausnahmegericht, welches das Todesurteil gefällt hat, infolgedessen erloschen und der Fall vor das Schwurgericht zu bringen sei. Die Beschwerde wurde aus dem Grunde nicht gleich am Schluß der Verhandlung eingereicht, weil der Beraterteile sich dagegen gestäubt hatte. (St. L. A.)

Ein U-Bootglück glücklich entronnen. Berlin, 24. Mai. Kapitänleutnant v. Schmigel, der Führer eines U-Bootes, das jüngst einen Zusammenstoß mit einer U-Bootflotte zu bestehen hatte, befindet sich in englischer Gefangenschaft. Während des Sturmes wurde aber v. Schmigel durch eine Granate vom Bord gestößt. Das betreffende U-Boot ist unter der Führung des ältesten Offiziers in die Heimat zurückgekehrt. (St. L. A.)

Die Kämpfe in Palästina. London, 23. Mai. Der Unterstaatssekretär des Kriegsministeriums machte im Unterhause Mitteilung über die Kämpfe im südlichen Palästina. Danach haben die Tärten Gaza durch starke Stellungen gestützt. Wasser- und schwierige Verkehrswege sind daran durch, daß die Engländer seit dem 19. April keine nennenswerten Fortschritte machen konnten. Wir haben die bei Gaza eroberten Stellungen eingerichtet und befestigt.

Der sozialistische holländisch-standinabische Ausschub zur Friedensfrage. Stockholm, 23. Mai. Der ständige holländisch-standinabische Ausschub hatte am 21. Mai und am 22. Mai gemeinsame Beratungen mit den Vertretern der bulgarischen sozialdemokratischen Partei. Im Mittelpunkt dieser Beratungen stand die Balkanfrage, namentlich die maschinische Frage. Der Ausschub sprach sich für die nationale Einigung aller Völk der Balkanländer an. Der Ausschub sprach sich für die nationale Einigung aller Völk der Balkanländer an. Der Ausschub sprach sich für die nationale Einigung aller Völk der Balkanländer an. (St. L. A.)

Kaiser Karl in Obdunob. Bukarest, 23. Mai. Der König und die Königin trafen 1 Uhr nachmittags in der von einem vorbeisenden Brande heimgeführten Stadt Obdunob ein. Die Bevölkerung, welche durch das Brandunglück, das 14000 Häuser

Statten am Schluß des zweiten Kriegsjahres. Sagan, 23. Mai. Heute geht das zweite Jahr des italienischen Kriegs an Ende. In einem phrasenreichem Artikel sagt der „Corriere della Sera“: „Wir haben dem Feind den Dolch aus der Hand genommen, mit dem er Europa ermorden wollte. Wir haben den beidseitigen europäischen Sieg durch

Statten am Schluß des zweiten Kriegsjahres. Sagan, 23. Mai. Heute geht das zweite Jahr des italienischen Kriegs an Ende. In einem phrasenreichem Artikel sagt der „Corriere della Sera“: „Wir haben dem Feind den Dolch aus der Hand genommen, mit dem er Europa ermorden wollte. Wir haben den beidseitigen europäischen Sieg durch

